

**Studienseminar für Lehrämter**  
an Schulen Duisburg II  
Seminar für das Lehramt am Berufskolleg

**Schriftlicher Unterrichtsentwurf**

<b>Fachrichtung</b>	Volkswirtschaftslehre
<b>Fach</b>	Volkswirtschaftslehre
<b>Lernfeld</b>	
<b>Thema</b>	Das Bruttoinlandsprodukt – Einführung: Kann man den Reichtum eines Landes messen?
<b>Kurze Zusammenfassung</b>	
<b>Datum</b>	18. Juni 2004
<b>Bildungsgang/Stufe</b>	Handelsschule
<b>Autor (freiwillig)</b>	Markus Felderhoff
<b>Emailadresse (freiwillig)</b>	

## 1 Besonderheiten der Lerngruppensituation

Die Lerngruppe HF 33 ist eine Vollzeitklasse im Bildungsgang Handelsschule FOR (einjährig). Die Klasse setzt sich aus 11 Schülern und 11 Schülerinnen<sup>1</sup> zusammen:

Jahrgang	1984	1985	1986	1987
Anzahl	2	4	10	6

Hinsichtlich der Vorbildung kann die Klasse als relativ homogen bezeichnet werden. Bis auf vier Schüler, die die Fachoberschulreife mit Qualifikation besitzen, haben alle Schüler die Fachoberschulreife ohne Qualifikation.

### **Fachkompetenz**

Es gelingt nur wenigen Schülern, komplexere Sachverhalte präzise zu erfassen und in ihr Vorwissen einzuordnen. Das erfordert eine kleinschrittige Vorgehensweise.

### **Human- und Sozialkompetenz**

In der Klasse herrscht meist ein angenehmes Lernklima. So wird mit der Ausdrucksschwäche einiger Schüler rücksichtsvoll umgegangen. Das Engagement ist bei einem Grossteil der Schüler überdurchschnittlich. Möglicherweise auf Grund vermehrter Abschlüsse von Ausbildungsverträgen lässt dieses Engagement seit den Pfingstferien jedoch spürbar nach.

### **Lern- und Methodenkompetenz**

Die Schüler sind an Gruppen- und Partnerarbeit gewöhnt.

Aufgrund des guten Lernklimas hat die Klasse vor einer Woche damit angefangen, die Ergebnisbesprechung selbst in Zweierteams zu moderieren.

---

<sup>1</sup> Der Ausdruck Schüler wird in diesem Entwurf geschlechtsneutral benutzt, d.h. es werden sowohl Schülerinnen als auch Schüler damit bezeichnet.

## **2 Didaktische Schwerpunkte**

Das Thema der Stunde wird legitimiert durch den Lehrplan und den Beschluss der Bildungsgangkonferenz in der didaktischen Jahresplanung. Die Stunde ist im Themenbereich „Verteilung des Produktionserlöses“ angesiedelt.

In einer vorangegangenen Unterrichtsreihe wurden die Umweltproblematik und die besondere Situation armer und reicher Länder thematisiert.

### Aussagen zur didaktischen Transformation

Der Schwerpunkt dieser Unterrichtseinheit liegt darin, dass die Schüler die Kriterien „innerhalb der Berichtsperiode erstellt“, „im Inland erstellt“ und „nicht innerhalb der Berichtsperiode verbraucht“ für die Verwendbarkeit der Wohltandsmessung erkennen. Diese Kriterien erarbeiten sich die Schüler anhand von Beispielen von Unternehmen und privaten Haushalten und nicht im Rahmen ganzer Volkswirtschaften. In den darauffolgenden Einheiten wird das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich angewendet und kritisch gewürdigt.

## **3 Ziele**

Die Schüler erweitern ihre Fachkompetenz, indem sie

- die Notwendigkeit der Operationalisierung der eigenen Forderung „Die reichen Länder müssen den armen Ländern helfen!“ erfahren
- Wohlstand als messbare Größe kennen lernen
- persönliche Kriterien auf volkswirtschaftliche Sachverhalte übertragen.

Die Schüler erweitern ihre Human- und Sozialkompetenz, indem sie

- Verantwortung für die Lernsituation übernehmen
- die leitende Funktion der moderierenden Mitschüler akzeptieren
- sich im freien Ausdruck üben
- ihr Selbstvertrauen steigern.

Die Schüler erweitern ihre Lern- und Methodenkompetenz, indem sie

- sich in der Beurteilung einzelner Beispiele im größeren Kontext üben
- sich in der Moderation üben.

## 5 Anlagen

- Folie1 (Einstiegsfolie)
- Arbeitsblatt mit den erwarteten Ergebnissen / Folie 2
- Folie 3 (Regeln für die Moderation)
- Tafelbild
- Synopse

## 6 Literaturverzeichnis

- **Peters, H**, Volkswirtschaftslehre Lernt gemeinsam Handeln, Winklers Verlag, Darmstadt, 6., überarbeitete Auflage 2003
- **Weitz u. a.**, Betrifft Volkswirtschaft - Das Handbuch, Bildungsverlag Eins, Darmstadt, 6., überarbeitete Auflage 2003
- **Dichtl, E., Issing, O.**, Vahlens Großes Wirtschaftslexikon, Stichwort: Bruttoinlandsprodukt, Band 1, München 1987
- **Richtlinien** zur Erprobung für das Berufsgrundschuljahr und für die Bildungsgänge der Berufsfachschule der Anlage B der APO-BK (§ 15 der Anlage A, Rahmenstundentafel A 5, §§ 1-3 der Anlage B, Rahmenstundentafeln B 1 und B 4, APO-BK)
- **Übersicht** über die Inhalte des Faches Volkswirtschaftslehre im Bildungsgang Berufsfachschule / Handelsschule (didaktische Jahresplanung des Mercator BK Moers)

Anlage 1: Einstiegsfolie

„Die reichen Länder müssen  
den armen Ländern beim  
Umweltschutz helfen!“ (HF33)

## Anlage 2: Arbeitsblatt

Felderhoff

HF33/VWL

18.06.2004

### Was macht Deutschland reich?

**Arbeitsauftrag I:** Entscheiden Sie in Partnerarbeit (10 min), welche Ereignisse den Reichtum Deutschlands im Jahr 2003 vermehrt haben! Begründen Sie Ihre Entscheidung!

	Ja	Nein
Herr Schreiber ist nach Australien ausgewandert. Dort hat er 2003 Konsumgüter im Wert von 200.000 € hergestellt.		X
Begründung: <i>falsches Land</i>		
Die Familie Tanaka ist nach Deutschland eingewandert. Sie erhielt für ihre Dienstleistungen im Jahr 2003 300.000 €.	X	
Begründung: <i>richtiges Land</i>		
Im Januar 2004 erhielt die Familie Tanaka für ihre Dienstleistung 25.000 €		X
Begründung: <i>falsches Jahr</i>		
Frau Schmidt ist Taxifahrerin in Berlin und hat im Jahr 2003 Taxifahrten für 200.000 € geleistet.	X	
Begründung: <i>richtiges Jahr</i>		
Die Niederrheinische Wohnungsgesellschaft stellt insgesamt 7.000 m <sup>2</sup> Wohnfläche in Deutschland zur Verfügung. Dafür bekommt sie 2003 800.000 € Miete.	X	
Begründung: <i>richtiges Jahr und richtiges Land</i>		
Ein Bergwerk im Ruhrgebiet förderte im Jahr 2003 Kohle im Wert von 10 Mio. €. Die gesamte Kohle wurde jedoch noch im selben Jahr für die Stahlerzeugung restlos verbraucht.		X
Begründung: <i>Die Kohle ist schon wieder verbraucht.</i>		
Der im Jahr 2003 so im Ruhrgebiet erzeugte Stahl hat einen Gesamtwert von 30 Mio. € und wird Anfang 2004 ausgeliefert.	X	
Begründung: <i>Der Stahl wird erst im Jahr 2004 ausgeliefert.</i>		
Herr Ocak lebt in Köln und pflanzt im Jahr 2003 eine Hecke in seinem Garten.		X
Begründung: <i>Deutschland wird dadurch nicht reicher</i>		
Das Ehepaar Uhlig bekommt im Januar im Jahr 2003 Zwillinge.		X
Begründung: <i>Deutschland wird dadurch nicht reicher</i>		

**Arbeitsauftrag II:** Erarbeiten Sie in Partnerarbeit (10 min) stichwortartig die allgemeinen Aspekte, die bei der Beurteilung des Reichtums eines Landes zu berücksichtigen sind!

### Anlage 3: Regeln für die Moderation

## Regeln für die Moderation

### Moderatoren

- deutlich sprechen
- für Ruhe sorgen
- Blickkontakt
- gut vorbereitet sein

### Klasse

- ruhig sein
- gut zuhören
- nachfragen
- gut vorbereitet sein

#### Anlage 4: Tafelbild

VWL (Felderhoff)

18.06.2004

LF: Kann man den Reichtum eines Landes messen?

PA I bis [bis Endzeitpunkt]

PA II bis [bis Endzeitpunkt]

Zur Beurteilung des Reichtums eines Landes ist zu berücksichtigen, dass die wirtschaftlichen Aktivitäten im richtigen Jahr und im richtigen Land stattgefunden haben. Außerdem darf das erstellte Produkt nicht im selben Jahr verbraucht worden sein.

H.A.: Formulieren Sie eine vorläufige Antwort auf die Leitfrage! Berücksichtigen Sie dabei die heutigen Arbeitsergebnisse!



## Anlage 5: Synopse

Unterrichtsphase	Inhalte	Sozial- und Aktionsformen	Medien
Einstieg/Motivation	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgriff des Ergebnisses einer vorangegangenen Stunde (Datum) "Die reichen Länder müssen den armen Ländern beim Umweltschutz helfen!"</li> <li>▪ Erarbeitung der Leitfrage: „Kann man den Reichtum eines Landes messen?“</li> </ul>	Frontal / fragend-entwickelnd	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Folie 1</li> <li>▪ Tafel</li> </ul>
Erarbeitung I	Anhand von Beispielfällen soll entschieden werden, wodurch der Reichtum Deutschlands im Jahr 2003 wächst.	Partnerarbeit / erarbeitend	Arbeitsblatt
Präsentation	Die Ergebnisse werden auf Folie zusammen getragen und besprochen.	Frontal von Schüler moderiert / darstellend	Folie 2
Reflexion der Methode	Die Schüler reflektieren die Methode.	Unterrichtsgespräch	Folie 3
Erarbeitung II	Erarbeitung der allgemeinen Kriterien: innerhalb der Berichtsperiode, im Inland erstellt u. nicht in der Periode verbraucht.	Partnerarbeit / erarbeitend	Arbeitsblatt, Heft, Tafel
Rekurrierung auf den Einstieg	Mündliche Beantwortung der Leitfrage.	Frontal / fragend-entwickelnd	
Hausarbeit	H. A.: Vorläufige Beantwortung der Leitfrage unter Berücksichtigung der Arbeitsergebnisse.	Einzelarbeit / erarbeitend	Heft